



Großmeister und Gründer von Swiss Taekwondo

René Bundeli im Gespräch mit Taekwondo Aktuell

Wir treffen den Gründer von Swiss Taekwondo, René Bundeli, zu einem Gespräch in seinem Dojang in der Uhrenstadt Biel/Bienne.

TA: René Bundeli, Du bist heute in einem Alter, in dem Menschen als Rentner ein eher ruhiges Leben führen. Du bist aber immer noch aktiv im Taekwondo?

René Bundeli: Stimmt. Ich trainiere und unterrichte Taekwondo im Dojang Biel.

TA: Dein Dojang war der erste in der Schweiz. Wie kamst Du zu Taekwondo und zur Gründung von Swiss Taekwondo?

René Bundeli: Ich lebte und arbeitete viele Jahre im fernen Osten und trainierte in Bangkok in einem Muay Thai Camp, als mich ein Bekannter auf eine Taekwondo-Schule aufmerksam machte. Dort lernte ich Großmeister Kim Myung Soo kennen. Ich war fasziniert von seiner Persönlichkeit und schrieb mich sofort bei ihm ein. Nach meiner Rückkehr 1974 eröffnete ich den ersten Taekwondo-Dojang in der Schweiz, förderte die landesweite Entwicklung und gründete den Schweizer Verband. Durch eine gute Beziehung zu Heinz Marx wurde der Schweizer

Verband als Mitglied in die European Taekwondo Union (ETU) aufgenommen und ein wenig später auch Mitglied der World Taekwondo Federation (WTF). 1978 lud ich Großmeister Kim Myung Soo als technischen Direktor für Swiss Taekwondo in die Schweiz ein.

TA: Schon früh hattest Du Kontakt mit den Leader der WTF. Wie kam das?

René Bundeli: 1973 fragte mich Meister Kim, ob ich ihn zu den Weltmeisterschaften in Seoul begleiten möchte. Vor der Rückkehr nach Bangkok waren dann einige Großmeister zu einem Essen geladen und Meister Kim stellte mich dem damaligen WTF-Präsidenten Dr. Un Young Kim vor.

TA: Da gab es doch diese spezielle Frage von Dr. Kim an Dich?

René Bundeli: (lacht) Ja, als er erfuhr, dass ich aus der Schweiz stamme, fragte er, wie weit es von meinem Zuhause nach Lausanne sei. Erst viele Jahre später wurde

mir bewusst, warum er diese Frage stellte. Lausanne ist der Sitz des Internationalen Olympischen Komitee (IOC).

TA: Ein weiterer wichtiger Kontakt mit Dr. Kim war erst viel später?

René Bundeli: Ich bekam 1987 eine Einladung vom Koreanischen Botschafter in der Schweiz. Zu meiner Überraschung saß im Büro des Botschafters auch Dr. Kim. Er trug mir auf, in Lausanne eine Taekwondo-Vorführung des WTF-Demonstration-Teams für die IOC-Mitglieder zu organisieren. Die Vorführung war ein Erfolg, die Zuschauer begeistert.

TA: Während der Vorführung hattest Du eine besondere Aufgabe.

René Bundeli: (schmunzelt) Ich wurde an die Seite des IOC Präsidenten Juan Antonio Samaranch gestellt, um ihm das Dargebotene und Taekwondo zu erläutern.

TA: Was geschah danach?

René Bundeli ist 1945 geboren und Träger des 9. Dan Kukkiwon Ausgezeichnet mit dem Geosong-Orden der Republik Korea
 1974: Gründung des ersten Dojang in der Schweiz
 1977: Gründung von Swiss Taekwondo
 1978-2008: Präsident von Swiss Taekwondo
 1996-2008 Member of the Executive Councils of the World Taekwondo Federation
 2005-2008: Chairman of the WTF Games Committee
 2008-2009: WTF Referee Chairman
 2000-2004: Competition Supervisory Board Olympic Games Sydney & Athens
 2008: Chairman of the Games Committee Beijing Olympic

René Bundeli: IOC Präsident Samaranch und das IOC haben auf die Vorführung positiv reagiert und später anlässlich des IOC Kongresses in Paris wurde Taekwondo in das Olympischen Programm aufgenommen. Ich sehe das als meine bescheidene Kontribution dazu, dass Taekwondo olympisch wurde.

TA: Du hattest später auch wichtige Funktionen innerhalb des Weltverbandes?

René Bundeli: Von 1996 bis 2008 war ich Mitglied des ExCo der WTF. Bei den Olympischen Spielen von Sydney 2000 sowie Athen 2004 war ich Jury Mitglied und in Beijing 2008 Vorsitzender des Wettkampfkomitees. Später amtierte ich noch als Referee Chairman der WTF. In dieser Zeit half ich mit bei der Einführung des Video Replay.

TA: Nach dem Rücktritt aus den WTF-Ämtern wurde es ruhiger um dich?

René Bundeli: Stimmt, aber ich pflege nach wie vor meine Kontakte und tausche

mich regelmässig mit respektvollen Taekwondo-Leuten und Großmeistern aus.

TA: Vor etwas über einem Jahr bist Du nach Korea ins Kukkiwon gereist und hast die Prüfung zum 9. Dan abgelegt. Du hast Deine Promotion nie öffentlich kommuniziert.

René Bundeli: Für mich war es wichtig, den Grad gemäß den Regeln mit einer sportlichen Prüfung zu bestehen, was ich dann auch tat. Die Promotion musste nicht an die große Glocke gehängt werden, wer mich kennt, schätzt mich unabhängig vom Dan-Grad!

TA: René Bundeli, eine letzte Frage: Was möchtest Du der Taekwondo Familie noch sagen?

René Bundeli: Taekwondo ist nicht nur der sportliche Wettkampf. Es ist wichtig,



René Bundeli mit WT-Präsident Dr. Choue

dass die ethischen Grundsätze des Taekwondo in den Unterricht einfließen. Schließlich gab es am Anfang auf dem olympischen Weg auch das Credo: „TAEKWONDO: a sport for global harmony, a sport for education and culture, a sport for physical and mental qualities.“ Außerdem ist es nur fair wenn ich erwähne, dass die Entwicklung hier in der Schweiz nicht mir allein zusteht. Dem aktuellen Leader und den Meistern mit dem 7. Dan, den Herren Wüthrich, Kläy, Damaso, Sandmeier, Abdenbi und auch vielen anderen gebührt mein tiefer Dank.

TA: Vielen Dank für das Gespräch und die interessanten Einblicke!



Kyokpa jumok 1985



IOC Demo 1987